

///  
DIE STADTENTWICKLER



**KARLSHULD**  
**MOOR AND MOOR**  
**WEITERENTWICKELN**

**GEMEINDERATSSITZUNG**  
**26. JULI 19 UHR**



**KARLSHULD**  
MOOR AND MOOR  
WEITERENTWICKELN

## **GLIEDERUNG**

**TOP 1** Beteiligungszeitung: Erste Ergebnisse und Diskussion

**TOP 2** Bestandserfassung der Handlungsfelder: Ergebnisvorstellung und Diskussion

**TOP 3** Gemeinsamer Austausch

**TOP 4** Nächster Abstimmungstermin



# KARLSHULD

MOOR AND MOOR  
WEITERENTWICKELN

# 1.

**BETEILIGUNGSZEITUNG:  
ERSTE ERGEBNISSE UND DISKUSSION**



**KARLSHULD**  
MOOR AND MOOR  
WEITERENTWICKELN

AKTUELLE INFORMATIONEN ZUM ISEK-PROJEKT  
AUSGABE 01 // JUNI 2021  
**THEMA DER AUSGABE**  
»WARUM EIN ISEK?«

**ORTSENTWICKLUNG  
KARLSHULD**

**WARUM BRAUCHEN WIR EIN  
INTEGRIERTES STÄDTEBAULICHES  
ENTWICKLUNGSKONZEPT?**

**SEITE 2  
CHANCEN  
NUTZEN**  
1. BÜRGERMEISTER MICHAEL LEDERER  
ÜBER DAS ISEK

**SEITE 3  
ABLAUSCHSCHEMA**  
DIE VERSCHIEDENEN STAPPEN UND  
ZIELE IM ÜBERSICHT

**SEITE 3  
HERAUSFORDERUNGEN  
IN KARLSHULD**  
WO & WAS

**SEITE 3  
GEMEINSAM  
ZUM ERFOLG**  
BÜRGERBETEILIGUNG ALS KAUFSTEIN  
DES ISEKS

**SEITE 4  
VOLKSFESTPLATZ**  
GEMEINSAM WEITERENTWICKELN

**IMPRESSUM**

**KONTAKT**

 GEMEINDE  
KARLSHULD

**1**

Nicht nur wir Menschen entwickeln uns weiter, auch unsere Städte und Gemeinden wandeln sich und müssen sich an die veränderten Gegebenheiten unserer Zeit anpassen. Der demographische Wandel, der Klimawandel, wirtschaftliche Veränderungen, die fortschreitende Digitalisierung, all das sind Herausforderungen, die die kommunale Entwicklung in Zukunft begleiten. Hinzukommend müssen innerörtliche Themen wie die Schaffung von Erholungs- und Freizeiträumen, der Erhalt und die Gewährleistung der Nahversorgung oder die Verbesserung von Verkehrsverbindungen stetig an die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger angepasst werden. Nur so wird eine Gemeinde lebenswert, in der alle Menschen gerne wohnen, arbeiten, sich aufhalten und ihren alltäglichen Besorgungen nachgehen.

Das Städtebauförderprogramm der Regierung von Oberbayern eröffnet vielen Gemeinden die Möglichkeit, bei den Herausforderungen und anstehenden innerörtlichen Maßnahmen zur Steigerung der Aufenthalts- und Lebensqualität finanziell zu unterstützen.

Als Voraussetzung, um diese Förderung zu erhalten, ist die Erarbeitung eines »integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK)« erforderlich. Ein ISEK ist ein Konzept, das kooperativ mit der Verwaltung, dem Gemeinderat und der Mitarbeit von Bürgerinnen und Bürgern erarbeitet wird. Denn niemand kennt Karlshuld besser als die Karlshulder selbst. Alle grundlegenden Ziele sowie Schwerpunkte der Ortsentwicklung für die nächsten Jahre sollen daher gemeinsam vor Ort entwickelt werden. Zu Einzelthemen werden Experten und Fachplanungen hinzugezogen. Ziel ist es, die Inhalte des ISEK noch vollziehbar und transparent zu gestalten.

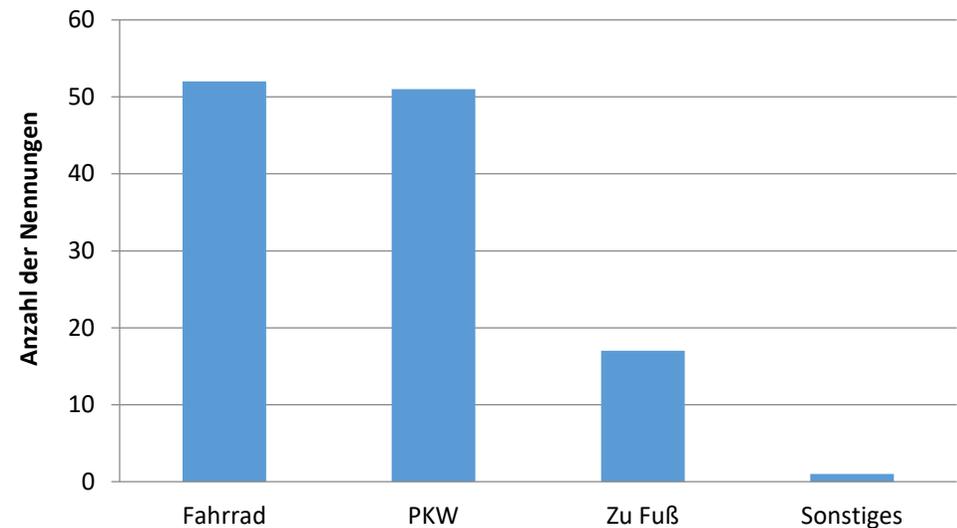
In dieser Zeitung möchten wir Sie über die notwendigen Schritte zur Erarbeitung eines ISEKS für Karlshuld und über den Prozessablauf informieren. Auf der letzten Seite finden Sie eine Mitmach-Seite zum Volksfestplatz, der zukünftig umgestaltet werden soll. Hier können Sie Ihre Ideen und Vorschläge einbringen und an uns zurücksenden.

**WIR FREUEN UNS AUF IHRE IDEEN!**

## Bürgerbeteiligung

- Antwort von 87 Teilnehmer
- Mehrfachnennung möglich
- Am häufigsten Fahrrad und PKW als Fortbewegungsmittel
- Kommentare der Teilnehmer:
  - Wahl der Fortbewegungsart wetterabhängig
  - mit Fahrrad und zu Fuß nicht während Schulzeiten

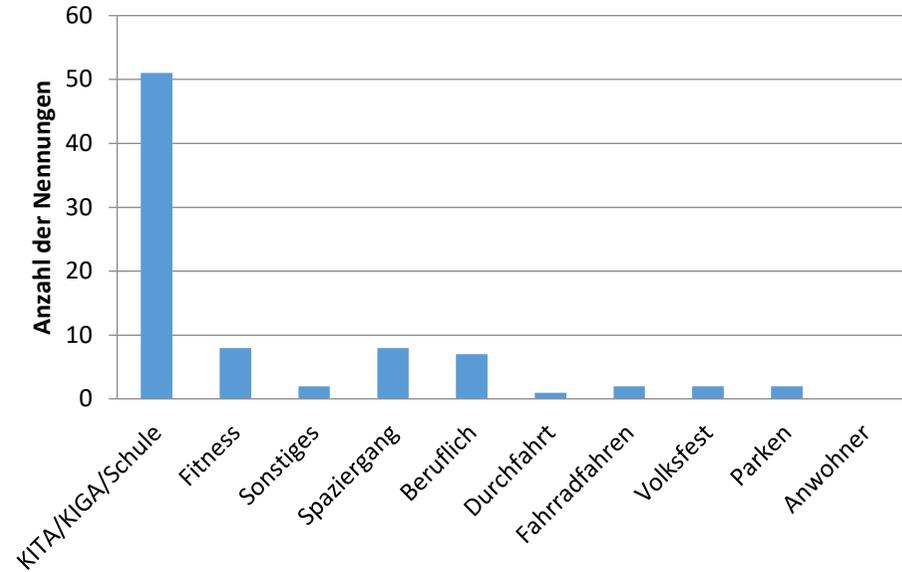
### Mit welchem Verkehrsmittel bewegen Sie sich am meisten auf dem Areal?



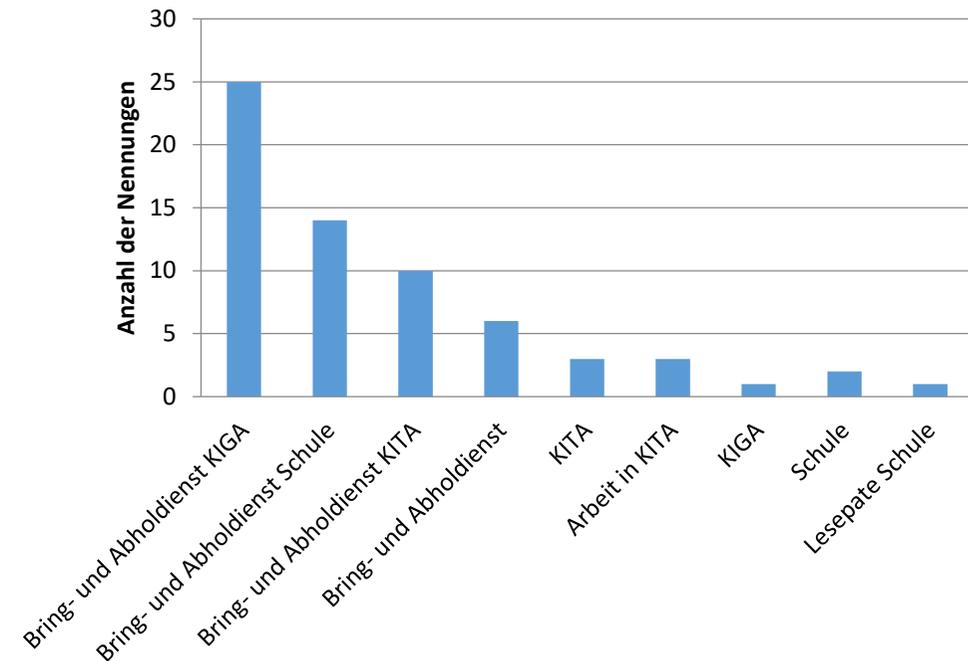
## Bürgerbeteiligung

- Antwort von 71 Teilnehmer
- Häufigste Nennungen beziehen sich auf KITA/KIGA/SCHULE und Fitness bzw. sportliche Aktivitäten
- Vor allem Bring- und Abholdienste der Eltern
- Häufigster Zielort Kindergarten

### Aus welchem Grund halten Sie sich hauptsächlich auf dem Areal auf?



### Zielorte KIGA, KITA, Schule

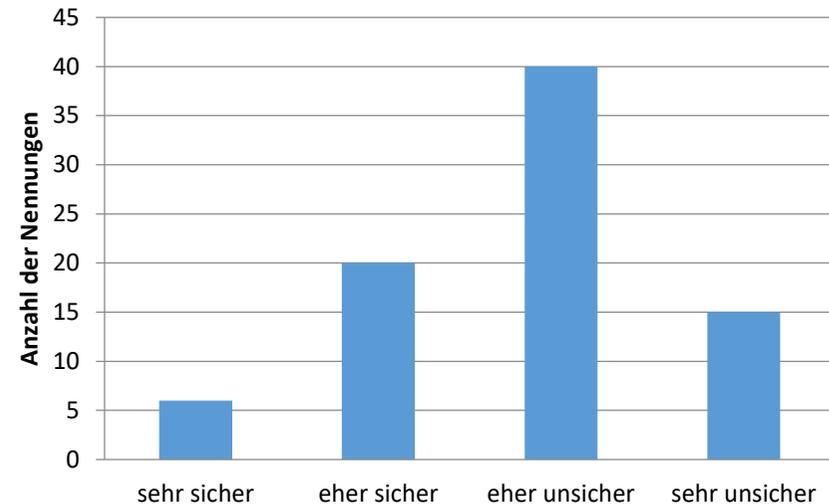


## Bürgerbeteiligung

Nach Kommentaren Sicherheitsempfinden abhängig von:

- Uhrzeit (eher unsicher zu Stoßzeiten)
- von der Wegeführung bzw. vom Standort (eher unsicher: vor dem Kindergarten Haus 1).
- sehr gefährlich Parken und das Aussteigen an der KIGA
- Geschwindigkeiten nicht eingehalten
- Fehlen von „wirklichen Fahrradwegen / Gehwegen“.
- Vermeidung der Hauptzufahrt aufgrund des hohen Kfz-Aufkommens
- Insbesondere für Kinder unsicher

### Wie sicher fühlen Sie sich beim Überqueren des Areals?

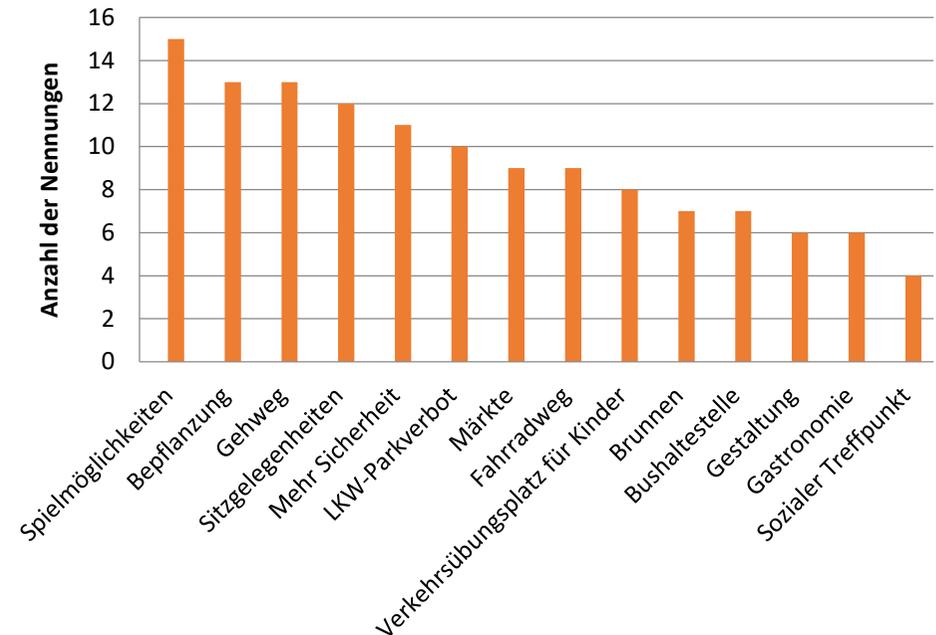


- Antwort von 80 Teilnehmer
- Zum Teil mehrfach angekreuzt mit Begründung
- Häufigste Kategorie „eher unsicher“ (40 Nennungen)
- Mehrheitlich Überquerungssituation als unsicher angesehen (55 Nennungen), geringer Teil als sicher (26 Nennungen)

## Bürgerbeteiligung

- Platz zusätzlich zu nutzen
- Platzgestaltung mit Spielmöglichkeiten, Bepflanzung (Bäume, grüne Inseln, Blumenwiese, Pflanzentröge), Sitzgelegenheiten, Außengastronomie (Bar, Cafés, Kiosk)
- Auch als sozialer Treffpunkt für Jung und Alt
- Nutzung für Feste und Märkte
- Als Verkehrsübungsplatz für Kinder
- Mehr Verkehrssicherheit u. a. durch LKW-Parkverbot
- Gefahrenstellen beheben (u. a. Einfahrt in Kindergartenstraße, Kinderstraße zu eng für alle Verkehrsteilnehmer)
- Sichere Geh- und Fahrradwege
- Platz soll ansprechender, offener und strukturierter gestaltet werden (markierte Parkplätze und Bushaltestelle), mehr Aufenthaltsqualität

### Ihre Vision vom Festplatz (häufigste Nennungen)





# KARLSHULD

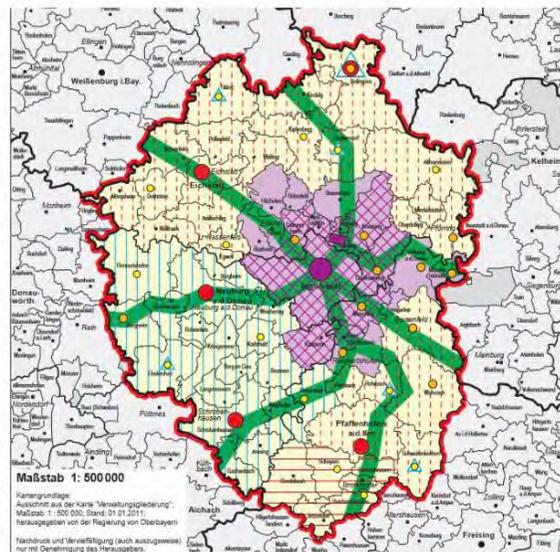
MOOR AND MOOR  
WEITERENTWICKELN

## 2.

**BESTANDSERFASSUNG DER HANDLUNGSFELDER:  
ERGEBNISVORSTELLUNG UND DISKUSSION**

# Lage und planerische Rahmenbedingungen

- Entstehung in Folge der Trockenlegung des Donaumooses Ende des 18. Jahrhunderts
- Ausgewiesen als Kleinzentrum
- „umfassendes Angebot an zentralörtlichen Einrichtungen der Grundversorgung [ist] für die Einwohner des Nahbereichs“, d. h. in „zumutbarer Erreichbarkeit, vorzuhalten“ (LEP, S. 23)



REGIONALPLAN REGION INGOLDSTADT  
(QUELLE: PLANUNGSVERBAND REGION INGOLDSTADT)

# Lage und planerische Rahmenbedingungen

## PERSPEKTIVE

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"><li>// Förderung des tertiären Sektors</li><li>// Schaffen von Voraussetzungen für gewerbliche Ansiedlung und Stärkung des Arbeitsmarktes</li><li>// Nutzung von Synergieeffekten durch die räumliche Nähe zum Verdichtungsraum Ingolstadt</li><li>// Sicherung ausreichender Grundversorgung auch für die angrenzenden Gemeinden</li><li>// Ansiedlung zusätzlicher Ladengeschäfte, insbesondere im Ortszentrum</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>// Förderung der Infrastruktur des Gesundheits- und Sozialwesens</li><li>// Ausbau der pflegerischen Infrastruktur (Pflegeheim, Altenheim, eine Sozialstation, Betreutes Wohnen)</li><li>// Wahrnehmung der Funktionen des Bildungs-, Erziehungs- und Kulturwesens</li><li>// Weiterentwicklung und Erweiterung der Umweltbildung</li><li>// Schutz und Renaturierung des Donaumoos</li></ul> |
|--|---|

## STÄRKEN

- // Wichtige Grundversorgungsfunktion als Kleinzentrum
- // Nähe zum Oberzentrum Ingolstadt
- // Räumliche Lage im größten zusammenhängenden Niedermoorgebiet Süddeutschlands
- // Vorhandene Angebote der Umweltbildung

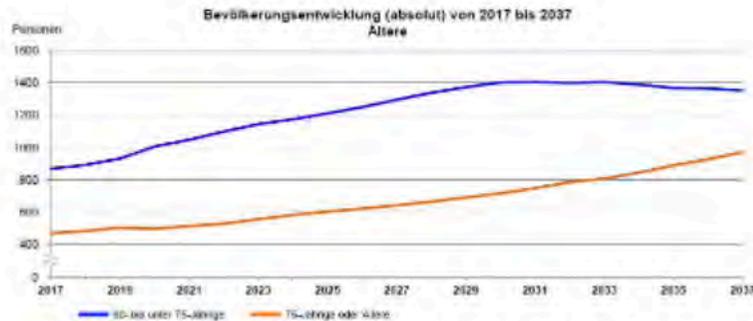
## SCHWÄCHEN

- // Gefährdetes Donaumoos
- // Hoher Anteil an Fernpendlern
- // Hohe Landwirtschaftsquote, gering ausgeprägter tertiärer Sektor
- // Unzureichendes Angebot an pflegerischer Infrastruktur

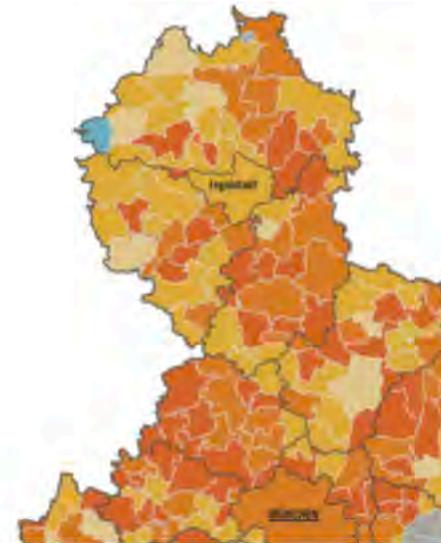
# Demographie und Bevölkerung



PROGNOSTIZIERTE VERÄNDERUNG DER ALTERSGRUPPEN ZWISCHEN 2017 UND 2037  
(QUELLE: BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK (HRSG): DEMOGRAPHIE-SPIEGEL FÜR BAYERN – GEMEINDE KARLSHULD, BERECHNUNGEN BIS 2037. IN: BEITRÄGE ZUR STATISTIK BAYERN, HEFT 550, 2019)



VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER ALTERSGRUPPEN 60- BIS UNTER 75 - JÄHRIGEN UND 75-JÄHRIGEN ODER ÄLTEREN IM ZEITRAUM VON 2017 UND 2037  
(QUELLE: BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK (HRSG): DEMOGRAPHIE-SPIEGEL FÜR BAYERN – GEMEINDE KARLSHULD, BERECHNUNGEN BIS 2037. IN: BEITRÄGE ZUR STATISTIK BAYERN, HEFT 550, 2019)



ENTWICKLUNG DER BEVÖLKERUNG IN DEN GEMEINDEN OBERBAYERNS IM ZEITRAUM VON 2017 BIS 2031 (QUELLE: BAYERISCHES LANDESAMT FÜR STATISTIK (HRSG): DEMOGRAPHIE-SPIEGEL FÜR BAYERN – GEMEINDE KARLSHULD, BERECHNUNGEN BIS 2037. IN: BEITRÄGE ZUR STATISTIK BAYERN, HEFT 550, 2019)

# Demographie und Bevölkerung



## PERSPEKTIVE

// Berücksichtigung des demographischen Wandels und des zukünftig starken Bevölkerungswachstums bei zukünftigen Planungen

// Schaffung ausgewogener Altersstrukturen

// Förderung des Zuzugs von jungen Familien mit Kindern durch Stärkung attraktiver Rahmenbedingungen (u. a. Arbeitsplätze, günstigen Wohnraum, attraktiver Angebote für Kinder und Jugendliche)

// Vorausschauende kommunale Bodenpolitik mit Schwerpunkt Innenentwicklung, um Siedlungsdruck zu begegnen

// Berücksichtigung in der Flächenpolitik/stärkste Zunahme in der Altersgruppe der 65-Jährigen

// Fokus auf Mehrfamilienhäuser statt Einfamilienhäuser bzw. auf kleinere Wohneinheiten

// Aktivierung von Bauland

// Fokus auf seniorengerechten Wohnraum und Barrierefreiheit

// Schaffung guter Versorgungs- und Pflegeinfrastruktur für Senioren

// Alternative und flexible Wohnkonzepte (z. B. Senioren-WGs)

## STÄRKEN

// Insgesamt in Zukunft Bevölkerungsanstieg, hauptsächlich durch Migration

// Voraussichtlicher Zuwachs in der Altersgruppe der unter 18-Jährigen bis 2037 um 6,1 %

// Moderater Bevölkerungsanstieg in der Altersgruppe der 40- bis unter 65-Jährigen

## SCHWÄCHEN

// Unausgeglichene Altersstruktur

// Voraussichtliche Abnahme in der Altersgruppe der Kinder unter 6 Jahren innerhalb der anwachsenden Gruppe der unter 18-Jährigen

// Auch zukünftig Abnahme die Gruppe der Jugendlichen, nur verzögert

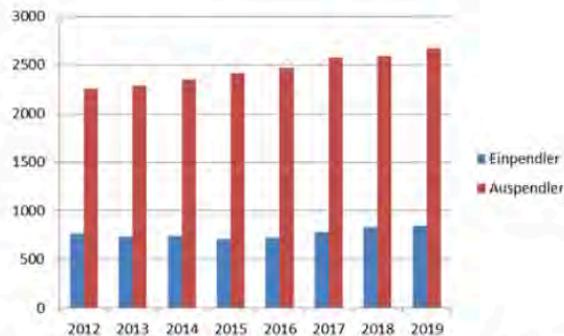
// Voraussichtlich starker Anstieg in der Altersgruppe der 65-Jährigen oder Älteren, insbesondere der 75-Jährigen oder Älteren, aufgrund der geburtenstarken Jahrgänge

// Starke Überalterung in den kommenden Jahren, höher als im Landkreis, Regierungsbezirk und ganz Bayern: Anstieg des Altersquotient bis 2037 auf 54,6!

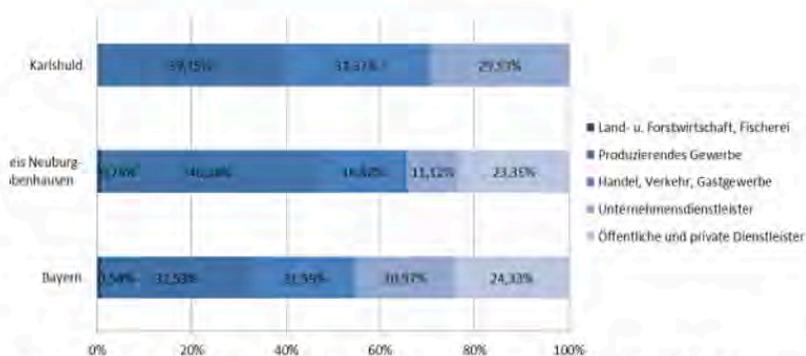
# Beschäftigung und Arbeitsplätze



- Anstellungen bei öffentlichen und privaten Dienstleistern angestellt, gefolgt vom Wirtschaftszweig Handel, Verkehr, Gastgewerbe und Unternehmerdienstleistern
- Deutlich negativer Pendlersaldo (2019): -1832 Personen



ENTWICKLUNG DER EIN- UND AUSPENDLERZAHL (SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE). KARLSHULD; ZEITRAUM 2012 BIS 2019 (QUELLE: EIGENE DARSTELLUNG AUF GRUNDLAGE VON DATEN DES BAYERISCHEN LANDESAMTES FÜR STATISTIK)



SOZIALVERSICHERUNGSPFLICHTIG BESCHÄFTIGTE NACH WIRTSCHAFTSBEREICHEN IM VERGLEICH, 2019 (QUELLE: EIGENE DARSTELLUNG AUF GRUNDLAGE VON DATEN DES BAYERISCHEN LANDESAMTES FÜR STATISTIK)

# Beschäftigung und Arbeitsplätze



## PERSPEKTIVE

- // Schaffung weiterer Arbeitsplätze vor Ort
- // Förderung von Digitalisierung (Home-Office)
- // Unterstützung der Altersgruppe der 55- bis unter 65-Jährigen bei der Arbeitssuche
- // Förderung von innovativen Unternehmen, Start-ups und Kleinunternehmen

## STÄRKEN

- // Geringe Arbeitslosigkeit (auch im Corona-Jahr 2020)
- // Arbeitsplätze vorhanden
- // Geringe Arbeitslosenquote im Landkreis
- // Nähe zum Wirtschaftsraum Ingolstadt
- // Verkehrliche Anbindung (Bundesstraßen B16, B13 und B300 sowie Autobahn A9 München-Nürnberg)
- // Kostenlose Existenzgründerberatung des Landkreises

## SCHWÄCHEN

- // Relativ hoher Auspendlerüberschuss
- // Altersgruppe 55- bis unter 65-Jahren von Arbeitslosigkeit besonders betroffen

## Nutzungsstrukturen und Handel

- Kleinzentrum
- Schwerpunkte liegen in den Bereichen des kurzfristigen bzw. periodischen Bedarfs
- Im Norden von Karlshuld befindet sich das Gewerbegebiet „am Kreuzweg“ - Im Moment wird kein Gewerbegrundstück angeboten



### LEGENDE

-  Apotheke
-  Einzelhandel
-  Unterkunft
-  Supermarkt
-  Bank
-  Gastronomie
-  Tankstelle

MASSSTAB: 1:6.000

## Nutzungsstrukturen und Handel



ZENTRALE VERSORGUNGSEINRICHTUNGEN AN DER AUGSBURGER STRASSE: WENIG AUFENTHALTSQUALITÄT, KEINE EINLADENDE FASSADEN- UND AUSSENRAUMGESTALTUNG



# Nutzungsstrukturen und Handel



## PERSPEKTIVE

- // Erhalt und Stärkung der Versorgungsbedeutung mit Nahversorgung
- // Stärkung des Nutzungsmix in der Ortsmitte
- // Sicherung und Ausbau fußläufig erreichbarer Angebote
- // Ansiedlung von Fachgeschäften, bspw. einer Drogerie

## STÄRKEN

- // Breiter Branchenmix, vielfältiges Sortiment, auch Waren des mittelfristigen und langfristigen Bedarfs
- // Arztpraxen, Therapiepraxen und Apotheke in integrierten Lagen und fußläufig zueinander
- // Nahversorgung durch mehrere Discounter sichergestellt, ergänzt durch Bäckereien, Metzgereien, Getränkemarkt
- // Ausreichendes Grundangebot für den kurzfristigen Bedarf
- // Belebung des Hauptortes durch weitere Nutzungen wie Dienstleister, Gastronomiebetriebe und handwerkliche Betriebe

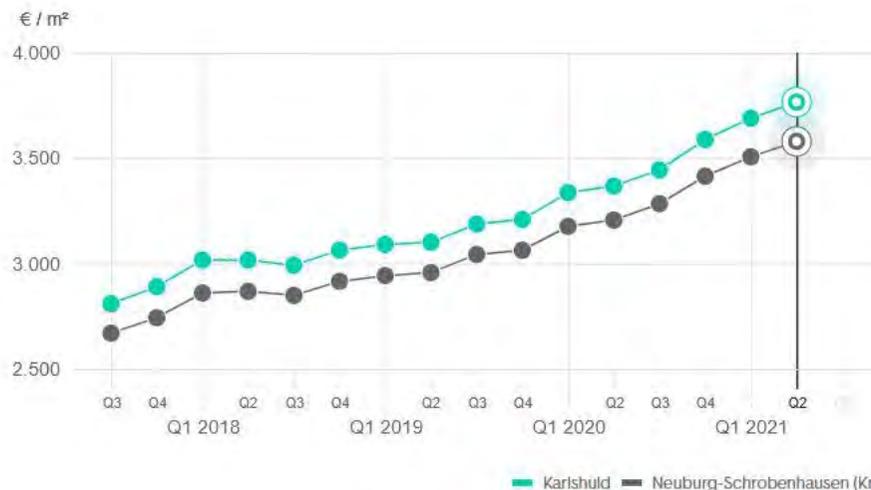
## SCHWÄCHEN

- // Keine Drogerie
- // Kein Angebot im Bereich Hausrat, Einrichtung, Möbel
- // Kein Angebot aus dem Warenbereich Uhren und Schmuck
- // Kein Angebot aus dem Sortimentbereich Schuhe, zoologischer Bedarf (Tierbedarf lediglich in den Randsortimenten der Discounter)
- // Nur spezielle Bekleidungsgeschäfte (Kostüm, traditionelle Bekleidung, Sport)
- // Kein Hofladen/Direktvertrieb mit regionalen Produkten, Ausnahme Imkerei, nächster Hofladen in Königsmoos
- // Keine Spezialangebote, Lebensmittel außerhalb der Geschäftsöffnungszeit kaufen zu können
- // Oberzentrum Ingolstadt für größere Einkäufe und damit hohe Kaufkraftabflüsse

## Wohnen



- Ca. 1.790 Wohngebäude, in denen sich ca. 2.343 Wohnungen mit ca. 291.219 m<sup>2</sup> Wohnfläche befinden
- Im Schnitt ca. 120,6 m<sup>2</sup> Wohnfläche
- Hoher Anteil an Einfamilienhäusern (80,6 %)
- Kaufpreis für Häuser liegt über dem Landkreis (3.766 Euro/m<sup>2</sup> in Karlshuld, 3.580 Euro/m<sup>2</sup> im Landkreis Neunburg-Schrobenhausen)



KAUFPREISENTWICKLUNG FÜR HÄUSER IN KARLSHULD IM ZEITRAUM ZWISCHEN 2017 UND 2021 (QUELLE: IMMOBILIENSCOUT24)

# Wohnen



## PERSPEKTIVE

// Ausweisung von Bauland, aber vorausschauende und an den Bedarf angepasste Bautätigkeit (Zu starke Bautätigkeit kann sonst zu Überangebot führen, Vermeidung von Leerständen, Zersiedelung und Versiegelung)

// Sicherstellung weiterhin bezahlbaren Wohnraums (insbesondere für junge Familien, Einheimischen-Modell, Erbpachtrecht, Wohngenossenschaften)

// Fokus auf Mehrfamilienhäuser und flächensparende Reihenhäuser zur Deckung des Wohnungsbedarfs

// Smarte und flexible Wohnformen in Bezug auf sich ändernde Verhaltensweisen und Lebensstile (gemeinschaftliche Wohnbauprojekte, Mehrgenerationenhaus, variable Grundrisse)

// Steigender Bedarf an Single-Haushalten und seniorengerechten Wohnungen

// Aufwertungsmaßnahmen und evtl. Umnutzung von bereits bestehenden Immobilien

// Erhalt des dörflichen Charakters

## STÄRKEN

// Attraktive Lage im Grünen und Nähe vor allem zum Agglomerationsraum Ingolstadt, aber auch zu Augsburg, Regensburg und München

// Noch entspannter Immobilienmarkt mit preiswertem Wohnraum, damit attraktiv auch für junge Familien mit Kindern

## SCHWÄCHEN

// Fokus auf Einfamilienhäuser (hoher Flächenverbrauch, unflexibel, hoher Energie-, Baustoffverbrauch, Zersiedelung, Verkehr generierend)

// Geringe Vielfalt an Wohnangeboten, die an die Bedürfnisse u. a. von Senioren, Alleinerziehende und Singles angepasst sind.

## Tourismus und Freizeit

- Haus im Moos (Dauerausstellung informiert über das Leben der Donaumoosbewohner, Umweltstation und zahlreiche wechselnde Angeboten und Projekte)
- Generationenübergreifender Bewegungsparcours mit Sportgeräten und Stationen



### BEWEGUNGSPARK KARLSHULD

(QUELLE: ALTBAYERISCHES DONAUMOOS. URL: [HTTP://WWW.ALTBAYERISCHES-DONAUMOOS.DE/ERLEBNISPLAETZE/BEWEGUNGSPARK-KARLSHULD](http://www.altbayerisches-donaumoos.de/erlebnisplaetze/bewegungspark-karlshuld))

# Tourismus und Freizeit



## PERSPEKTIVE

// Umfassende touristische Informationen auch auf eigener Gemeindeseite

// Fortführung der Vermarktung des Landkreises als Erlebnisregion, insbesondere als Radregion

// Attraktivierung der Anreise mit Verkehrsmitteln des Umweltverbundes (Anreiseinformationen zur umweltschonenen Anreise mit Bus und Bahn, Barrierefreiheit, Intermodalität) auf Landkreisebene

// Förderung nachhaltigen regionalen Tourismus in Verbindung mit Naturschutz und Umweltbildung

// Sicherung Haus im Moos als Attraktionspunkt des Ortes

// Evtl. die (Trend-)Themen Sport und Gesundheit aufgreifen und bisheriges Angebot ergänzen

## STÄRKEN

// Modernes Online-Buchungssystem für Beherbergungsbetriebe im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen seit 2021

// Zahlreiche Sehenswürdigkeiten im Landkreis: Neuburger Renaissanceschloss, Schrobenhausener Spargel, Auenzentrum auf Schloss Grünau, Natur- und Gartenschönheiten

// Moderne und ansprechende Vermarktung als Erlebnisregion Neuburg-Schrobenhausen

// Freilichtmuseum Haus im Moos mit vielfältigem Angebot

// Wisentgehege Donaumoos

// Strecke Ingolstadt-Karlsхуд und Schrobenhausen-Karlsхуд mit Fahrrad in 1 Stunde, Strecke Neuburg an der Donau-Karlsхуд nur in 30 Minuten,

// Fahrradrouten durch Karlsхуд und Umkreis, nur geringes Verkehrsaufkommen, flaches Land

// Landschaft Donaumoos als Erholungsraum

// Bewegungsparcour

// Karte über „Tankstellen“ für E-Bikes

## SCHWÄCHEN

// Infomaterial als Broschüren, aber nicht alle online lesbar

// Fehlende Informationen über Anreise mittels Bahn und Mietangebote

// Mit Ausnahme des Freilichtmuseums keine Sehenswürdigkeiten direkt im Ort

# Verkehr und Mobilität



- Große Belastung Staatsstraße St 2043 bzw Neuburger Straße
- Mobilität abseits des Pkws: Taxi, Kleinbusvermietung und Busse
- Keine Ladeinfrastruktur



STRASSENVERKEHRSZÄHLUNG 2010  
(QUELLE: BAYSIS)

	Bewölkerung	Pendler	Unternehmen	PV Potential	KFZ	Ladesäulenindex
Schrobenhausen, St	5,00	5,00	5,00	5,00	3,52	94,06
Karlskron	4,54	5,00	5,00	2,84	5,00	89,54
Neuburg a.d.Donau, GKSt	5,00	5,00	5,00	4,43	2,00	85,72
Burgheim, M	4,37	5,00	4,83	2,73	4,09	84,04
Ehekirchen	3,71	5,00	5,00	2,39	3,63	78,91
Rennertshofen, M	4,52	2,99	5,00	2,93	3,77	76,86
Karlschuld	5,00	2,97	4,29	2,95	3,50	74,81
Königsmoos	4,36	2,67	3,75	2,66	4,28	70,83
Brunnen	2,28	5,00	2,35	2,00	3,73	61,42
Aresing	3,04	2,76	2,88	2,38	3,82	59,51
Oberhausen	3,10	2,78	2,71	2,31	3,82	58,91

BERECHNETER LADESÄULENINDEX FÜR KARLSHULD  
(QUELLE: KONZEPT LADEINFRASTRUKTUR FÜR E-FAHRZEUGE – LANDKREIS NEUBURG-SCHROBENHAUSEN)

## Verkehr und Mobilität

**Verkehrszählung am 19.5.21 von ca. 6:30 bis 19:00 Uhr und am 8.6.21 von ca. 6:30 bis 17:00 Uhr**

- Der Parkplatz ist je nach Uhrzeit unterschiedlich frequentiert. Die meisten Zu- und Ausfahrten erfolgen aufgrund von **Elternbringdiensten**.
- Ein großer Teil der **Ein- und Ausfahrten erfolgte über die Kindergartenstraße.**



## Verkehr und Mobilität

- Bei einer Betrachtung der Belegung zu vollen und halben Tagesstunden lag die **maximale Belegung mit 24 Fahrzeugen an beiden Untersuchungstagen zum Zeitpunkt 13 Uhr** vor. Der zweithöchste Wert (10 Fahrzeuge) entfällt auf **8 Uhr**, ebenfalls an beiden Tagen.
- Der Platz wird hauptsächlich von **Ultrakurzparkern** genutzt (max. 30 Minuten).



## Verkehr und Mobilität



### Fazit

- Ausreichend Stellplätze
- Hauptsächlich Ultrakurzparker, v. a. Nutzung von Eltern, die ihre Kinder zum Kindergarten oder zur Schule mit dem Pkw bringen
- Höhere Verkehrsmengen im Zeitraum von ca. 7:00 bis 8 Uhr und zwischen ca. 11 bis 13:30 Uhr
- Größere Fahrzeuge wie Traktoren, LKWs mit Anhänger und Sattelauftriebe nutzen den Volksfestplatz zum Parken (Gefahrenquelle für Kinder)
- Keine Park- und Halteflächenmarkierungen für Pkw und Busse führen zu unkoordiniertem Parken
- Ungeordnetes Parken führt zum Teil zu verengten Zufahrten (Gefahrenstellen durch Verdeckung weiterer Fahrzeuge)
- Keine Schutzzone zwischen Parkplatz und Kindergartenstraße
- Kein Gehweg in der Kindergartenstraße auf Seiten des Volksfestplatzes

## Verkehr und Mobilität



### Mögliche Maßnahmen

- Bereitstellung eines sicheren Geh- und Radwegenetzes, um Elternbringdienste zu reduzieren
- Kampagnen gegen „Eltern-Taxis“ in den Schulen unter Einbeziehung der Eltern
- Umgestaltung des Platzes, so dass eine reine „Durchfahrt“ sich nicht lohnt (diagonalen Weg durch bspw. Grünelemente brechen)
- Parkverbot für LKWs über 3,5 Tonnen, da diese eine Gefahr insbesondere für Kinder darstellen
- Geordnetes Parken durch Markierungen und Grünelemente
- Platz der Haltestelle festlegen und Haltestelle klar kennzeichnen

**Sollte durch eine Umgestaltung die Anzahl der Parkplätze reduziert werden, ist es sinnvoll, die Parksituation in der Nähe des Platzes mit zu berücksichtigen und ein Gesamtparkkonzept zu erstellen!**

# Verkehr und Mobilität

## PERSPEKTIVE

- // Bei weiterem Zuwachs erneute Prüfung eines E-Auto-Konzeptes (Car-sharing) für die Gemeinde
- // Überprüfung der Wege auf Unfallhotspots
- // Alternativen zum Elternbringdienst (Walking-Bus-System, Radfahrtraining, sichere Fuß- und Radwege, weitere Untersuchungen, Aufklärungsarbeit)
- // Einbindung Karlshuld in den Rufbusservice
- // Förderung des Umweltverbundes
- // Bürgerbeteiligung zum Thema Nachhaltige Mobilität
- // Förderung der Intermodalität

## STÄRKEN

- // In den letzten Jahren Finanzierung von Maßnahmen der verkehrliche Infrastruktur (u. a. Ausbau Kreisstraße 15 am Unteren Kanal inkl. Erneuerung der Geh- und Radwege, Fußgängerwege zum Schutz der Schulkinder in der Unteren Achstraße und an der Bürgermeister-Geier-Straße)
- // Fahrradwerkstätten vorhanden
- // Anschluss an Haltepunkte der Bahn in Weichering, Neuburg
- // Konzept Ladeinfrastruktur für e-Fahrzeuge für den Landkreis Neuburg-Schrobenhausen, Ladesäulenindex für Karlshuld bei 74,81, im Ranking auf Platz 7

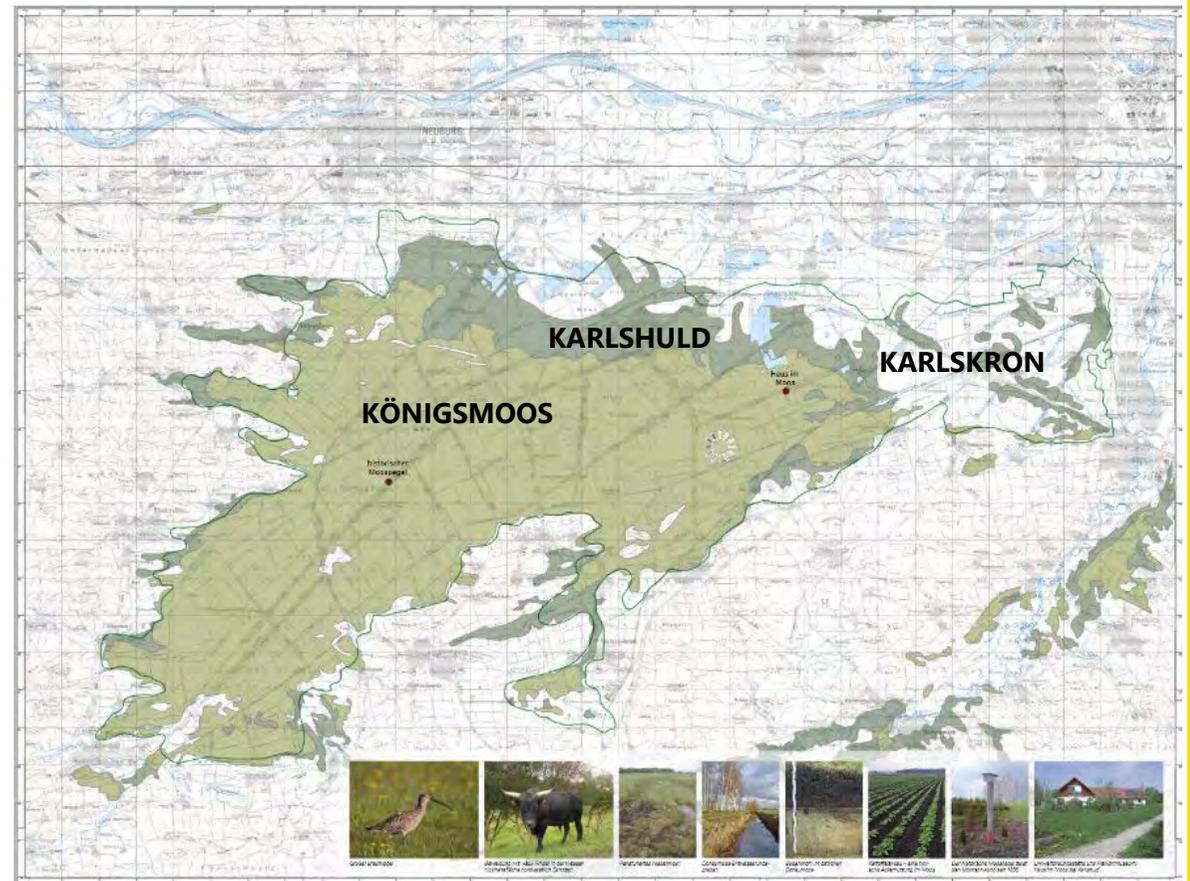
## SCHWÄCHEN

- // Hohes Verkehrsaufkommen an Hauptstraße und Volkspfad
- // Teilweise mangelhafte Zustände der verkehrlichen Infrastruktur (Ingolstädter Straße, Karl-Theodor-Straße)
- // Geschwindigkeitsüberschreitungen (Karl-Theodor-Straße)
- // Keine Ladeinfrastruktur in Karlshuld oder im Umkreis
- // Kein Fahrradverleihservice
- // Nicht Teil der Rufbus-Infrastruktur des Landkreises
- // Kein Nachtbus
- // Unterschiedliche Buslinien mit nicht gleichmäßiger Taktung

## Umwelt und Freiraum



- Drei Donaumoosgemeinden Karlshuld, Königsmoos, Karlskron
- Lage südlich der Donau und vollständig im „Donaumoos“ als Teil des Naturraums Unterbayerisches Hügelland und Isar-Inn-Schotterplatten.
- Deshalb prägen noch heute drei wesentliche naturräumliche Merkmale das Gemeindegebiet



# Das ehemals größtes Niedermoorgebiet Süddeutschlands mit andauerndem großem Moorschwund und Moorsackungen aufgrund von Entwässerung



# Umwelt und Freiraum



## Heutige Bedeutung

Hochwertige Kulturlandschaft um die sich viele kümmern

- Stiftung Donaumoos mit Haus im Moos, Freilichtmuseum und Umweltbildungsstätte
- Donaumoos-Zweckverband mit Donaumoos Entwicklungskonzept
- Stiftung Bayerischer Naturschutzfonds
- Landesamt für Umwelt mit Zielsetzungen zur Kulturlandschaft

BayernnetzNatur Projekte

Klimawandel / Klimaschutz

- Trockenlegung von Mooren als CO<sub>2</sub>-Bildner
- Moore als CO<sub>2</sub>-Senke
- Klimaschutz durch moorverträglicher Bewirtschaftung



### Vom Menschen angelegte Kanäle als Teil der Kultivierung des Moores

#### Heutige Bedeutung

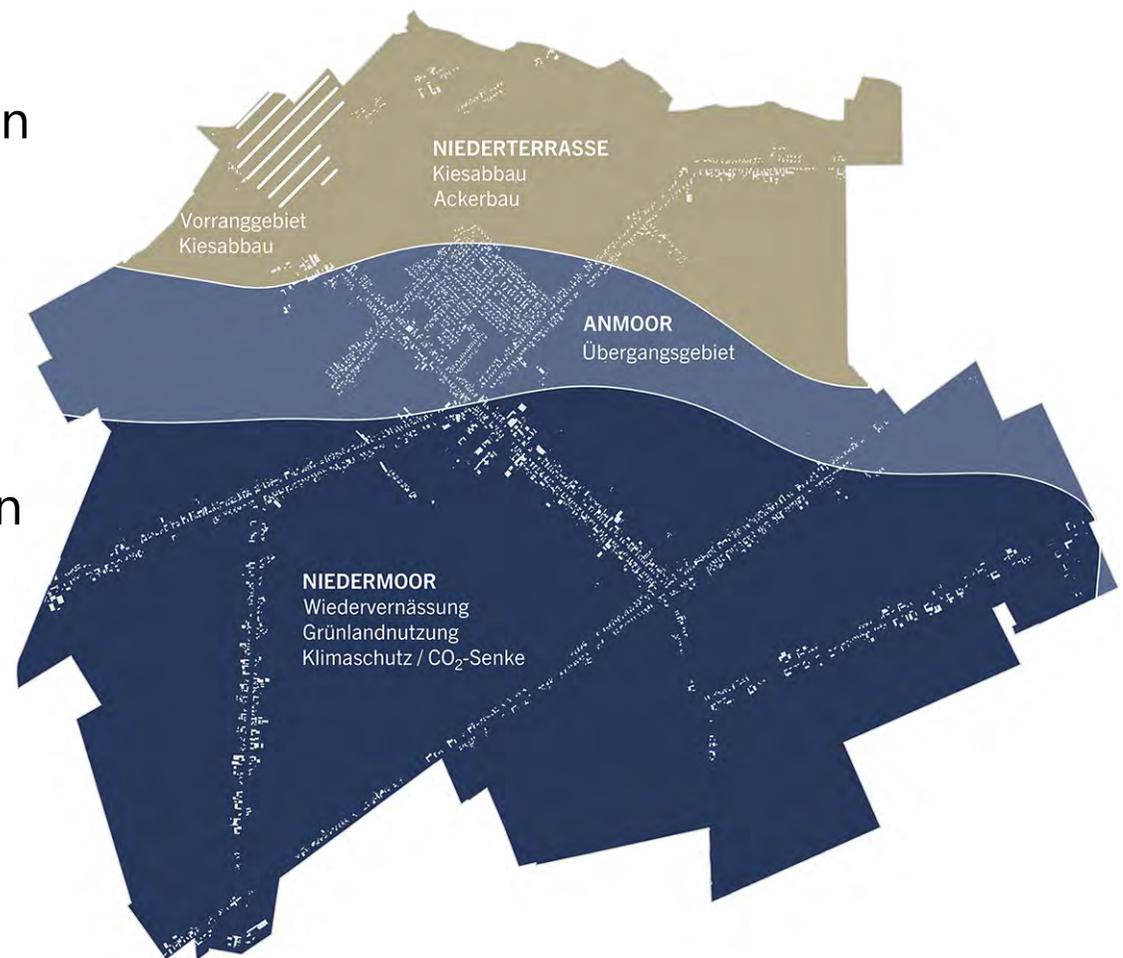
- Charakteristische Merkmale: gradlinige Kanäle
  - Birkenreihen – Straße – Grundstückszufahrten
  - Moorhufenfluren
- Sichtbarer Ausdruck der Siedlungsgeschichte und der Siedlungsform
- Teile der Kulturlandschaft, identitätsstiftend
- Entwicklungen müssen Rücksicht auf dieses charakteristische Muster nehmen



### Lage am südlichen Rand der Donauterrassen mit förderwürdigen Kiesvorkommen

#### Heutige Bedeutung

- Abbauwürdige Kiesvorkommen
- Freilegung des Grundwassers
- Sicherung im Regionalplan als Vorrangbiet
- Weitere Begehrlichkeiten der Abbaubetriebe sofern noch abbauwürdige Kiesvorkommen erschlossen werden können.



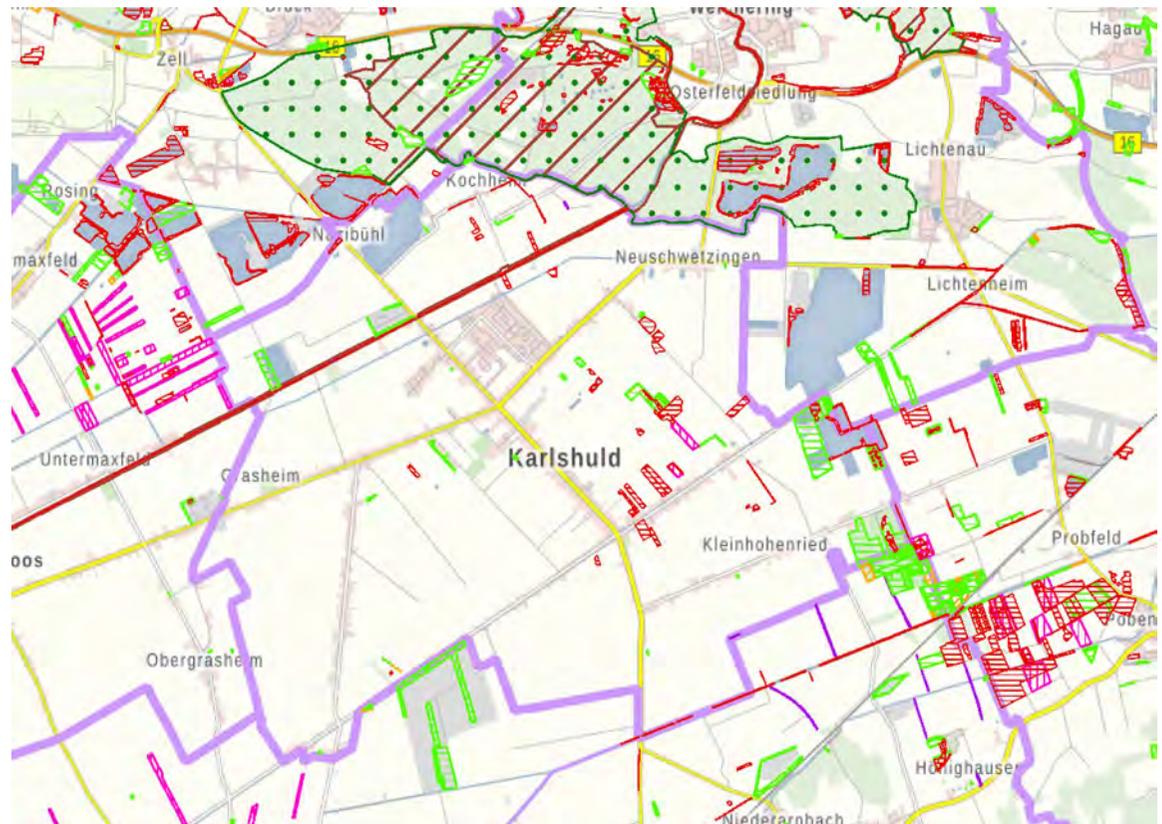
# Umwelt und Freiraum



## Biodiversität

- Donaumoos-Ach und Grabensystem als bedeutsamer Lebensraum für gefährdete Pflanzen und Tiere
- Wenig wertvolle Strukturen in der Flur

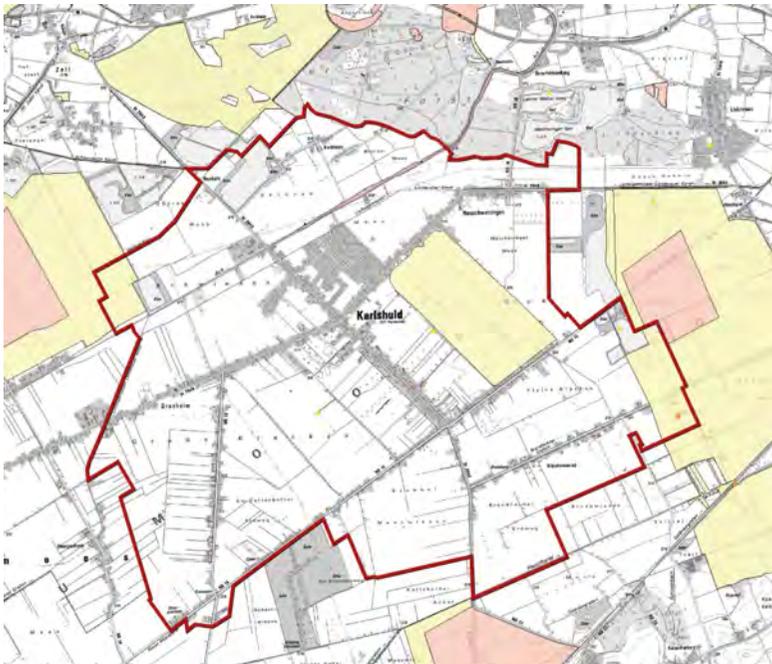
FFH-Gebiet  
Biotopflächen  
Ökoflächenkataster  
LSG-Gebiet (angrenzend)



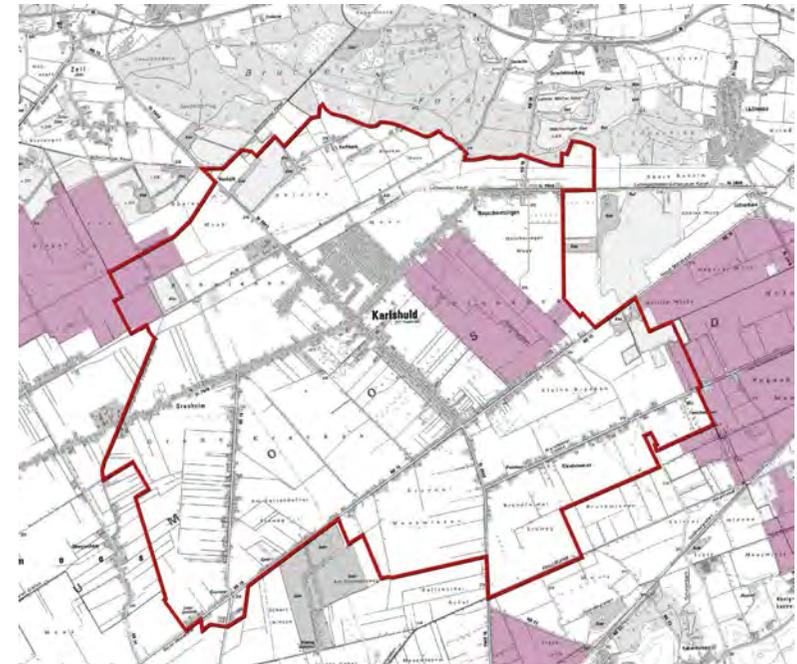
## Biodiversität

- Donaumoos-Ach und Grabensystem als bedeutsamer Lebensraum für gefährdete Pflanzen und Tiere
- Feuchte Wiesen als regional bedeutsame Wiesenbrütergebiete
- Ansätze für einer verträglichen Bewirtschaftung der Moorstandorte

Arten- und Biotopschutzprogramm



Wiesenbrüterkulisse



# Umwelt und Freiraum



## PERSPEKTIVE

- // Erstellung eines Landschaftsplans
- // Formulierung von (Leit-)zielen
- // Förderung der Biolandwirtschaft, Vereinbarkeit von Landwirtschaft und Klima- bzw. Moorschutz , Nutzungsänderung der landwirtschaftlichen Flächen
- // Effektive Flächennutzung, Zersiedelung vermeiden
- // Förderung der Vernetzung der Biotopflächen
- // Sicherung und Entwicklung neuer Biotopflächen
- // Sicherung und Entwicklung des Donaumooses, weiterhin Umsetzung der Ziele des Entwicklungskonzeptes
- // Mehr klima- und „moorfremdliche“ Grünlandnutzung als Agrarnutzung
- // Förderung der Artenvielfalt

## STÄRKEN

- // In den letzten Jahren Finanzierung von Maßnahmen
- // Hoher Anteil an Freiraumfläche an der Gebietsfläche

## SCHWÄCHEN

- // Kein Landschaftsplan
- // Wenig geschützte Flächen
- // Kleinfächige Biotope
- // Intensive Agrarwirtschaft auf Moorboden (Folge Entwässerung)
- // Wenig Vielfalt in der Landschaft aufgrund starker landwirtschaftlicher Nutzung
- // Kaum urprüngliche bzw. renaturierte Moorflächen
- // Niedrige Biodiversität aufgrund Intensivlandwirtschaft
- // Moorsackung
- // CO2-Freisetzung, Langzeitwirkung

## Klima und Energie



- Anteil an erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch in der Gemeinde bei 47,5 %
- 2010 Umstellung des Heizungssystem in der Schule, Mehrzweckhalle, Kindergarten und Kinderkrippe von auf Erdwärme-Heizung // 2012 Installation von neuen LED-
- Straßenbaumaßnahmen am Unteren Kanal Birkenweg und Kindergartenstraße.
- Energie-Förderprogramm zur finanziellen Förderung von Sonnenkollektoren und Solaranlagen für Brauchwassererwärmung
- **Möglichkeit von Fördergelder für PV-Freiflächenanlagen** mit einer Nennleistung über 750 kWp und bis mittlerweile maximal 20 MWp auf Acker- und Grünlandflächen in sogenannten „landwirtschaftlich benachteiligten Gebieten“

# Klima und Energie

## PERSPEKTIVE

- // (Weiter-)Entwicklung von Klimaschutzprojekten
  - // Förderprogramm für das Donaumoos im Sinne des Klimaschutzes
  - // Erhalt und Renaturierung des Donaumooses, Nutzung des intakten Moores als CO<sub>2</sub>-Senke
  - // Förderung moorverträglicher und CO<sub>2</sub>-verträglicherer Bewirtschaftungsmaßnahmen
  - // Förderung der Umwandlung von Acker in Grünland im Rahmen des Vertragsnaturschutzprogramms (VNP)
  - // Klimafreundliche Vorgaben in Bebauungsplänen (Klimaschutz und Klimaanpassung)
  - // Beteiligung der Bürger am kommunalen Klimaschutz
  - // Aktive Mitgliedschaft in einem Bündnis zum Klimaschutz
  - // Konkrete Zielsetzung bzgl. Senkung des Treibhausgasausstoßes und des Energieverbrauchs
  - // Transparenz in Sachen Energieverbrauch und Einspeisung der Kommune über EnergieMonitor
- // Förderung der nachhaltigen, regenerativen Energieerzeugung
  - // Erstellung eines Energienutzungsplans
  - // Energieeffiziente Stadtplanung (u. a. im Energieverbrauch sparsame Gebäude)
  - // Energieeffizienz durch städtebaulichen Festsetzungen im Bebauungsplan verankern
  - // Verbrauch senken, Vermeidung von Rebound-Effekten
  - // Energieeinsparende und insektenfreundliche Straßenbeleuchtung
  - // Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten durch die Nationale Klimaschutzinitiative (Fördermöglichkeiten der Kommunalrichtlinie bis 31.12.2022)
  - // Erstellung Klimaschutzkonzept (Unterstützung durch Nationale Klimaschutzinitiative)

## STÄRKEN

- // Umweltbildung über die Bildungsstätte „Haus im Moos“ (Umweltstation und Träger des Qualitätssiegels „Umweltbildung.Bayern“)
- // Projekt CO<sub>2</sub>-Regio – Erforschung der Bewirtschaftungsmöglichkeiten, um Moor effektiv und klimaneutral zu nutzen
- // Informationsveranstaltungen durch den Verein „Energie effizient umsetzen“ (EEE)
- // Kostenlose Energiesprechstunde im Landkreis durch EEE
- // Mangelhafte Transparenz über Energieversorgung und -verbrauch
- // Klimaschutzmanager im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen
- // Eigenes Energie-Förderprogramm: Finanzielle Förderung von Sonnenkollektoren und Solaranlagen für Brauchwassererwärmung (Ungefähr 330 Anlagen wurden bisher gefördert)
- // Kein Solarflächenkataster
- // Bereits 47,5 % Anteil an erneuerbarer Energien am Gesamtstromverbrauch der Gemeinde, sogar 70,7 % Anteil am Stromverbrauch der privaten Haushalte (Stand 2018)
- // Neubau der Kindertagesstätte in Massivholzbauweise, das mit Erdwärme beheizt wird

## SCHWÄCHEN

- // Ungenutztes Photovoltaik-Potenzial
- // Keine kommunalen Klimaschutzleitzielen
- // Kein (integriertes) Klimaschutzkonzept
- // Keine CO<sub>2</sub>-Bilanz
- // Kein Energienutzungsplan
- // Kein Energiekonzept der ländlichen Entwicklung
- // Nicht Mitglied in einem Klimaschutz-Bündnis (Klima-Bündnis e. V., Mitglied Konvent der Bürgermeister)
- // Kein erneuerbar betriebenes Nah-/ Fernwärmenetz
- // Bisher keine Pläne zum Ausbau der Energie-Nutzung bei Abfall-/Abwasser-/ Trinkwasser-Versorgung
- // Keine Angebote zu umweltfreundlicher Mobilität
- // Keine bürgerschaftliche Energie- oder Klimaschutz-Initiativen
- // Keine Solarflächenbörse
- // Ungenutztes Potenzial, Energie aus Biomasse zu gewinnen

## Soziale und kommunale Infrastruktur

- Vereine und Verbände spielen eine große Rolle für das soziale Leben in der Gemeinde!



### LEGENDE

-  Kirche
-  Schule
-  Kindergarten
-  Kinderspielplatz
-  Sportplatz

MASSSTAB: 1:6.000

# Städtebauliche Analyse

- Klassisches Straßendorf
- Veränderung des Ortsbildes nach dem zweiten Weltkrieg: moderne Neubauten, und Verrohrung der Entwässerungsgräben entlang der Hauptstraße
- Ab den 70igern und 80iger Jahren wurde zunehmend der Nordwesten an der Ecke Neuburger Straße und Ingolstädter Straße bebaut, Bauten in zweiter und dritter Reihe



TOPOGRAPHISCHER ATLAS VOM KÖNIGREICH BAYERN DIESSEITS DES RHEIN. BLATT 61. WITTELSBACH. CA. 1817 – 1823  
(QUELLE: BAYERISCHE LANDESBIBLIOTHEK)



URPOSITIONSBLATT DER LANDVERMESSUNG IN BAYERN – KARLSHULD UND UMGEBUNG IM JAHRE 1875  
(QUELLE: BAYERISCHE LANDESBIBLIOTHEK)



KARTE DES DEUTSCHEN REICHES 1:100000. NEUBURG A. D. DONAU 1915  
(QUELLE: BAYERISCHE VERMESSUNGSVERWALTUNG)



TOPOGRAPHISCHER ATLAS DES KÖNIGREICHES BAYERN (HALBBLÄTTER). 1924  
(QUELLE: BAYERISCHE VERMESSUNGSVERWALTUNG)



TOPOGRAPHISCHER ATLAS VOM KÖNIGREICH BAYERN (HALBBLÄTTER). 1950  
(QUELLE: BAYERISCHE LANDESBIBLIOTHEK)



TOPOGRAPHISCHE KARTE. NEUBURG A. D. DONAU 1976  
(QUELLE: BAYERISCHE LANDESBIBLIOTHEK)



TOPOGRAPHISCHE KARTE. NEUBURG A. D. DONAU 2006  
(QUELLE: BAYERISCHE VERMESSUNGSVERWALTUNG)

# Soziale und kommunale Infrastruktur



## PERSPEKTIVE

- // Erhalt und Förderung von Vereinswesen und Brauchtum
- // Sicherstellung sozialer Infrastruktur (u. a. Gemeinschaftsräume, Veranstaltungsräume)
- // Stärkung des Bildungsstandortes
- // Ausbau von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche abseits der Jugendbildungsstätte und den Vereinen
- // Treffpunkte für Bürger (insbesondere für Jugendliche, junge Erwachsene)
- // Ausbau pflegerischer Infrastruktur

## STÄRKEN

- // Gelebte Vereinskultur
- // Mehrzweckhalle
- // Angebot an unterschiedlichen Veranstaltungen, von Ausflügen bis Vorträgen
- // Veranstaltungskalender online einsehbar, ebenso weiterer Gemeinden des Landkreises Neuburg Schrobenhausen
- // Moos im Haus als Bildungsstätte
- // Verein Nachbarschaftshilfe Karlshuld
- // Offener Jugendtreff ab 10 Jahren im Schulhausanbau
- // Zwei Büchereien
- // Projekt „Gesundes Karlshuld“

## SCHWÄCHEN

- // Fehlender Ort für junge Menschen abseits des Vereinslebens und des offenen Jugendtreffs
- // Fehlende Treffpunkte für Bürger / fehlendes Bürgerhaus/ Bürgersaal
- // Unzureichende pflegerische Infrastruktur für die Zukunft (1 Pflegeheim mit 64 Plätzen)
- // Unzureichende Öffnungszeiten der Büchereien, gekoppelt an Pfarrgemeinden, kein digitales Angebot

# Städtebauliche Analyse



UNTERMARXFELD, TORFZELLE MIT RÜBENFELD  
(QUELLE: HAUS IM MOOS)



TORFREIEN  
(QUELLE: HAUS IM MOOS)



KORBFABRIK 1895  
(QUELLE: HAUS IM MOOS)



HÖLZERNES KOLONISTENHAUS  
(QUELLE: HAUS IM MOOS)



LUDWIGSMOOS-AUSSCHNITT KALKBRENNOFEN  
(QUELLE: HAUS IM MOOS)



NEUSCHWETZINGEN INGOLSTÄDTER STRASSE VOR DER VERROHRUNG 1975  
(QUELLE: HAUS IM MOOS)

# Städtebauliche Analyse

## PERSPEKTIVE

- // Erhalt des dörflichen Charakters
- // Erhalt der für Karlshuld charakteristischen Siedlungsform (Straßendorf) aus kulturhistorischer Sicht
- // Schaffung von Plätzen und attraktiven Aufenthaltsräumen unter weitestgehender Beibehaltung der historischen Siedlungsstruktur
- // Erhalt der Baudenkmäler
- // Gestaltungssatzung (evtl. mit einer kostenlosen Beratung)
- // Erhalt gliedernder landwirtschaftlicher Elemente wie Baumalleen, Hecken, Wassergräben, Großbaumbestände
- // Erhalt von Grünstrukturen, „die in den Landschaftsraum hinauslaufen“
- // Freihaltung von unverbauten Flächen zwischen den Ortsteilen sowohl vor Bebauung als auch vor flächenhafter Bepflanzung, Sicherstellung wichtiger Blickbeziehungen
- // Sicherung landwirtschaftlicher Betriebsgrundstücke
- // Pufferzonen zwischen Siedlungsgebieten und anderen Funktionsräumen
- // Effiziente Flächennutzung
- // Berücksichtigung des Bevölkerungszuwachs in den zukünftigen Planungen
- // Fokus auf Ältere und Familien
- // Schaffung seniorengerechten Wohnraums
- // Wohnungsangebote für Singles / Alleinerziehende
- // Entwicklung kleinerer Privathaushalte
- // Zusätzlichen Wohnraum schaffen durch Mehrfamilienwohnhäuser
- // Risiko der Zersiedelung aufgrund Siedlungsdruck vermeiden
- // Nutzung von Reserveflächen, Leerständen, Baulücken zur verstärkten Innenentwicklung statt Außenentwicklung
- // Zentrumsbildung um das Moorversüchtgut und Attraktivierung (Gastronomie, Einzelhandel, Außenfläche, Bürgertreffpunkte, Bürgerhaus)
- // Bezahlbarer Wohnraum

## STÄRKEN

- // Bislang größtenteils Erhalt des straßendörflichen Charakters
- // Wieder- und Umnutzung der alten Klosterschenke (Pension, Klosterwirtschaft, gewerbliche Verkaufsflächen, Betriebseiterwohnung)
- // Gelungene Sanierung des alten Klosters (Rücknahme von Überformungen an der Fassade)
- // Angemessene Leerstandsquote
- // Investierung in Großprojekte
- // Hohe Zahl an Bewerbern für Bauplätze

## SCHWÄCHEN

- // Keine Gestaltungssatzung bzw. Gestaltungsfiibel, lediglich eine Satzung zur Errichtung von Dachgauben
- // Siedlungsdruck
- // Wenige Orte als Treffpunkte im öffentlichen Raum
- // Fehlendes Bürgerhaus / Bürgersaal

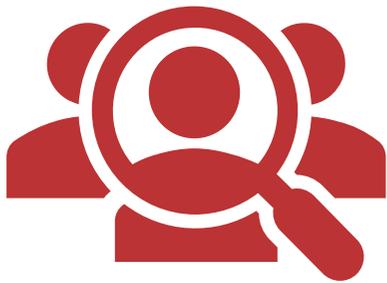


# KARLSHULD

MOOR AND MOOR  
WEITERENTWICKELN

# 3.

GEMEINSAMER AUSTAUSCH



**Ihre Erwartungen an das ISEK?**

**Ihre Sicht auf Karlshuld?  
Stärken? Schwächen?**

**Fragen zum weiteren Verlauf?**



# KARLSHULD

MOOR AND MOOR  
WEITERENTWICKELN

# 4.

NÄCHSTER ABSTIMMUNGSTERMIN

///  
DIE STADTENTWICKLER



**KARLSHULD**  
MOOR AND MOOR  
WEITERENTWICKELN

**VIELEN DANK FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!**

## IMPRESSUM

### AUFTRAGGEBER

Gemeinde Karlshuld

### KONZEPTION

DIE STADTENTWICKLER GmbH  
Am Bleichanger 33  
87600 Kaufbeuren  
0049 (0)83419976467  
info@diestadtentwickler.com  
www.diestadtentwickler.com

WGF Nürnberg GbR  
Vordere Cramergasse 11  
90478 Nürnberg  
0049 (0)91 1-94 603-0  
info@wgf-nuernberg.de  
www.wgf-nuernberg.de

### STAND

Juli 2021

### FÖRDERUNG

Gefördert von der Regierung von  
Oberbayern Sachgebiet Städte-  
bauförderung.



# KARLSHULD

## MOOR AND MOOR

### WEITERENTWICKELN



Bundesministerium  
des Innern, für Bau  
und Heimat



**STÄDTEBAU-  
FÖRDERUNG**  
von Bund, Ländern und  
Gemeinden

Oberste Baubehörde im  
Bayerischen Staatsministerium des  
Innern, für Bau und Verkehr

